

Verbandsinformation

Tarifnachrichten/Soziales

Nr. 05/17 Datum: 06.12.2017



Verband der Holzindustrie
und Kunststoffverarbeitung
Baden-Württemberg e. V.

Danneckerstraße 37
70182 Stuttgart
Telefon 0711 23762-0
Telefax 0711 23762-10

Friedrich-Ebert-Straße 11-13
67433 Neustadt / Weinstraße
Telefon 06321 852-0
Telefax 06321 88955

info@vhk-bw.de
www.vhk-bw.de

An unsere Mitgliedsunternehmen

Entgeltrunde 2018

- nach Positionsaustausch auf den 10. Januar 2018 vertagt

Sehr geehrte Damen und Herren,

die erste Verhandlungsrunde fand heute in Korntal-Münchingen statt. Unser Verband unter Vorsitz von unserem Vorsitzenden Herrn Ralf Krebs war mit zehn Personen vertreten, die IG Metall unter Vorsitz von Herrn Sambeth mit weiteren zwölf Personen (vier Funktionäre und acht Betriebsräte).

Nach der üblichen Begrüßung durch Herrn Krebs trug zunächst Herr Sambeth seine Sicht der konjunkturellen Lage mit folgenden Eckpunkten vor:

- Positive Prognosen des IWF zur Weltwirtschaft (2017/ 2018 - bezogen auf USA, Japan, Europa sowie sämtliche Industrie- und Schwellenländer)
- Solides Wachstum in der EURO-Zone auch 2018
- Privater Konsum als wichtigster Wachstumstreiber im Gegensatz zum Außenhandel (0%)
- „Überausgelastete“ Deutsche Wirtschaft (Sachverständigenrat) führt zu Korrektur aller Prognosen nach oben (BIP-Wachstum z.Zt. 2,0 %, zu erwarten sind bis zu 2,4 % in 2018)
- Positives Geschäftsklima & positive Indizes (ifo)
- Inflationsrate „nähert sich dem Bestwert“ und erreicht Zielvorgabe der EZB

Branchenkonjunkturell sei folgendes aus IGM-Sicht festzustellen:

- Beschäftigtenzahl unserer Branche stabil bis zunehmend
- Zahl der Betriebe abnehmend
- Umsatz massiv steigend
- Caravan: Wachstumsraten von 20% führen zu Lieferzeiten bei Reisemobilen und Wohnwagen von bis zu 8 Monaten
- Branchen-Produktivität: -0,62 % (2017); + 0,35 % (2016)

Für 2018 errechnet die IGM einen verteilungsneutralen Spielraum von 1,7 % (Inflation) plus 1,2 % (gesamtwirtschaftliche Produktivität) = 2,9 %; dies führe summarisch bei einer Zielinflationsrate der EZB von 2%, einer mittelfristigen Produktivität von 1 - 1,5 % und einer Teilhabe an Wohlstand und Entwicklung zu einer begründbaren Forderung von 6 %.

Daraufhin erwiderte insbesondere Herr Krebs für unsere Seite Folgendes:

- Schwache gesamtwirtschaftliche Produktivität von < 1 %
- Umsatzentwicklung der Möbelbranche Jan – Sept 2017: -0,2 %

- Studie der IG Metall bestätigt Importdruck, Druck der Einkaufsverbände sowie schwache Produktivität (2 von 3 verkauften Möbelstücken in Deutschland stammen aus ausländischer Produktion)
- Rückgang der Baugenehmigungen um 7% (Neubau) und 21% im Bestandsbau (!) führt zu Einbrüchen bei Möbeln, Küchen und Fenster (Kunststoff)
- Beschäftigtenzahl rückläufig
- Personalkostenquote höher als im verarbeitenden Gewerbe
- Verteuerung der Erzeugerpreise
- Positive Reallohnentwicklung seit 2010 auch bei HuK

Zusammenfassend bescheinigten die Arbeitgeber, dass die Forderung der IGM nicht im Ansatz durch aktuelle Zahlen belegbar sei und durch die tatsächliche wirtschaftliche Lage (Minus-Produktivität der Branche!) nicht belegt werden könne; die Umverteilungskomponente sei zu einer politischen Beliebigkeitskomponente der IGM mutiert.

In der anschließenden, ebenfalls sachlich geführten Debatte, zeigte sich, dass die IGM für alle Teil-Branchen jedenfalls im Tarifgebiet Baden-Württemberg durchweg zu einer anderen Einschätzung gelangt (die Definition der Produktivität sei im Zeitalter der Digitalisierung neu zu definieren, Umsatzrückgänge der Möbelbranche seien auf verunreinigtes TDI zurückzuführen und das schwache Küchengeschäft hänge mit hausgemachten Insolvenzen zusammen).

Die Betriebsräte betonten – ein wenig emotionaler - die hohe Auslastung ihrer Betriebe, die zu Samstagschichten führe, einen Fachkräftemangel aufgrund schlechter Branchen-Entgelte und allgemein hohe Auftragsengpässe in den Unternehmen. Für den Caravanbereich seien Entgelt-Forderungen von bis zu 10 % gerechtfertigt, so die betroffenen Betriebsräte. Abschließend bemerkte die IG Metall, dass es wünschenswert sei, vom „Geleitzug M+E wegzukommen“, was für die zeitliche Abfolge der kommenden Verhandlungsrunden relevant sei.

Anschließend haben wir ein Angebot in der 2. Verhandlungsrunde angekündigt, die am **10. Januar 2018 ab 13.00 Uhr (Vorbereitung 11:00 Uhr) in Tauberbischofsheim** stattfinden wird.

Mit freundlichen Grüßen

IHR

VERBAND DER HOLZINDUSTRIE
UND KUNSTSTOFFVERARBEITUNG
BADEN-WÜRTTEMBERG E. V.

Ralf Krebs
Vorsitzender

RA Clemens Lüken
Geschäftsführer